

staatliche Funktionen ausüben, Mitglieder von Gemeindevertretungen usw. sind. „Darüber werden erst Listen aufgestellt, aber die sind noch nicht komplett.“

Auch der Sekretär des Rates des Kreises, Genosse Barth, hat Horst Wille noch nie in seiner Gemeinde besucht, um sich persönlich zu informieren, wie unser Jugendfreund seine Aufgaben meistert. Er versäumte es auch, ihn auf den Beratungen mit den Bürgermeistern des Kreises seinen Kollegen vorzustellen.

Als Mitglied des Kreistages ist die Genossin Heisig vom Volksbildungsamt besonders für die Gemeinde Golzow und für die Anleitung des Bürgermeisters verantwortlich. Die Genossin Heisig hat sich bis zum Tage unseres Besuches um die Gemeinde Golzow und ihren Bürgermeister überhaupt nicht gekümmert. Genosse Barth tat bisher nichts, um die Genossin Heisig auf ihr verantwortungsloses Verhalten hinzuweisen. Horst Wille hat von dem Auftrag an die Genossin Heisig selbst erst in den letzten Tagen zufällig etwas gehört. Also gab es auch seit langer Zeit keine Sprechstunden eines Volksvertreters mehr in Golzow. Tjnd dabei hätte die Genossin Heisig in der Gemeinde Golzow eine schöne, ihrem Arbeitsgebiet sehr naheliegende Aufgabe erfüllen können. * Die LPG in Golzow braucht dringend einen Kindergarten, denn eine Reihe von Frauen können in der LPG nicht mitarbeiten, weil sie nicht wissen, wo sie ihre Kinder unterbringen sollen.

Von großer Bedeutung für die fortschrittliche Entwicklung im Dorf ist die Wirksamkeit der Politabteilung der MTS. Golzow gehört zum Bereich der MTS Joachimsthal. Ihr Politleiter, Genosse Segeth, kennt sein Gebiet wie seine Westentasche. Aber trotzdem reicht die Hilfe, die er dem Bürgermeister von Golzow gibt, noch nicht aus. Die politische Arbeit konzentriert sich noch immer zu sehr nur auf die. Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft. Der Jugendfreund Wille benötigt aber dringend der politischen Anleitung für seine Arbeit, und er wünscht und sucht sie auch. Er findet sie fast nur in der LPG, mit der er in enger Verbindung steht.

Die Mitarbeiter des „Neuen Weg“ haben sich nicht darauf beschränkt, die Vorgefundenen Zustände nur zu registrieren. Es kam darauf an, sie zu verbessern und die verantwortlichen Funktionäre, mit denen sie sprachen, darauf hinzuweisen, daß es ihre Pflicht ist, gerade dem Jugendfreund Horst Wille, weil er einer unserer entwicklungs-fähigen, keine Verantwortung scheuenden jungen Menschen ist, besondere Unterstützung und zwar nicht nur fachlicher Art, sondern vor allem auch in seiner politischen Entwicklung zu geben. So verpflichtete sich z. B. der Genosse Barth, dafür zu sorgen, daß die Aufnahme des Jugendfreundes Horst Wille als Kandidat unserer Partei entschieden wird. Auch die Genossin Heisig wird aufgefordert, ihre Verpflichtungen als Kreistagsabgeordnete zu erfüllen. Die Grundorganisation der MTS Joachimsthal wird aus den drei Genossen, die zum Brigadestützpunkt Golzow gehören, eine Parteigruppe bilden, die den Auftrag erhält, sich besonders um das politische Leben in Golzow zu kümmern.!

Bereits zwei Tage nach dem Besuch entsandte die Politabteilung der MTS den Stellvertretenden Politleiter, Genossen Dobberstein, nach Golzow, der dort zwei Wochen arbeiten wird. Auch die Kreisleitung der FDJ entsandte einen Instrukteur. Horst Wille erneuerte seinen Antrag zur Aufnahme als Kandidat unserer Partei.

In der Gemeinde Golzow gibt es keine „besonderen Probleme“, aber noch viele Aufgaben, die lösbar sind, wenn sie angepackt werden. Viehställe müssen gebaut werden, der Handelsapparat muß die Bevölkerung besser mit Waren versorgen, das Kulturhaus der LPG muß besser ausgestaltet, die Frühjahrsbestellung ordentlich bereditet werden, und die Pflegearbeiten sind besser zu organisieren. Die Neuerermethoden in der Landwirtschaft, die erst sehr zaghaft und nur in der LPG angewandt werden, müssen popularisiert werden u. a. m.

Die Gemeinde Golzow aber kann stolz sein auf ihren jungen, tatkräftigen Bürgermeister, der ein Repräsentant unserer jungen Generation ist, verantwortungsbewußt und zielstrebig. Wir, die Partei der Arbeiterklasse, sind verantwortlich für die Entwicklung unserer Jugend, und Horst Wille ist einer ihrer besten Vertreter. Noch hat sich keine verantwortliche Stelle, seien es die Kreisleitungen unserer Partei und der FDJ oder der Rat des Kreises für die weitere Entwicklung unseres jungen Bürgermeisters interessiert. Das muß aber geschehen und zwar bald. Horst Wille wünscht, eine höhere Verwaltungsschule zu besuchen. Diesen Wunsch muß man kennen und sich mit ihm beschäftigen.

Wolfgang Lober

Genossin Gerda Meschter,

2. Sekretär der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt, kritisierte auf der Bezirksleitungssitzung am 28.29. April 1954

den 1. Sekretär der FDJ-Betriebsgruppe der Ersten Maschinenfabrik, **Genossen Günter Lohr,**

daß er seit drei Wochen kein Gespräch mit Jugendlichen führte.

Wir meinen:

Nicht nur Genosse Lohr, viele Sekretäre von FDJ-Leitungen unterschätzen den persönlichen Kontakt zur Jugend.

Was unternehmen die zuständigen Parteiorganisationen, um diesen Zustand zu verändern? Warum tauschen sie ihre Erfahrungen im „Neuen Weg“ nicht aus? Wir erwarten Eure Zuschriften.

Die Redaktion